



## Rabbinisches Wort

Zu Schawuot feiern wir die Gabe der Torah. Aber wie können wir Gottes „Stimme“ hören? Wie können wir Menschen die Kommunikation Gottes mit uns wahrnehmen?

Die Torah schildert die Offenbarung am Sinai in dramatischen Bildern: Der Berg bebte, Rauch stieg auf, es blitzte und donnerte, über allem ein durchdringender Schofarton. Nach den ersten Worten schreckte das Volk zurück und bat Moscheh, ein Mittelsmann zu sein. Der Midrasch Schemot (Exodus) Rabbah zum Zweiten Buch Mose erwähnt eine Stimme, die durch die ganze Welt ging, nach Norden, Süden, Osten und Westen. Sie war überall präsent und wurde als aus allen Himmelsrichtungen, vom Himmel und von der Erde herkommend wahrgenommen.

In der Torah heißt es (Ex 20,15): „Das ganze Volk gewahrte die Donner“. Und weil von Donner im Plural die Rede ist, war Rabbi Jochanan der Ansicht, dass Gottes Stimme sich in 70 Stimmen, also in 70 Sprachen, äußerte, damit alle Nationen der Welt sie vernehmen könnten. Manche Menschen seien dabei ohnmächtig geworden... Die Stimme ging durch die Welt und kam zu jedem Menschen in Israel entsprechend der individuellen Kraft: Zu den Alten und den Jungen gemäß ihrem Aufnahmevermögen, zu den Kindern, den Babys und zu den Frauen gemäß ihrer Stärke. Sogar zu Moscheh in einer Weise, dass er es aushalten konnte. Auch schwangere Frauen hätten die Stimme ihren Kräften entsprechend wahrnehmen können. Das sei die Bedeutung des Psalmverses 29,4 (den wir jeden Freitagabend singen): „Die Stimme Gottes ist in der Kraft“. Nicht: „in Seiner (Gottes) Kraft“, sondern in der Kraft des einzelnen Menschen.

Soweit der Midrasch mit seiner Vorstellung, wie sich die Offenbarung am Sinai vollzogen haben könnte. Er sagt nicht, dass jede/r etwas anderes hörte, sondern dass alle die Botschaft in der ihnen gemäßen Weise aufnehmen konnten. Und es heißt auch, dass sogar die zukünftigen Generationen damals am Sinai anwesend waren. Denn darum geht es ja: Dem einmaligen Akt der Gabe der Torah steht der tägliche Akt ihrer Annahme gegenüber, von jedem und jeder Einzelnen – ein langes Band der Generationen durch die Geschichte bis zurück zum Sinai.

Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenberg

## Rückblick auf den Monat Mai

### Interreligiöser Frauentreff

Am 2. Mai kamen etwa 20 jüdische, christliche und muslimische Frauen in unserer Synagoge zusammen. Gemeinsam studierten wir das „Lob der tüchtigen Frau“ aus dem biblischen Buch der Sprüche, Kapitel 31. Diesen Text legte uns Rabbinerin Offenberg in deutscher, hebräischer, ukrainischer, russischer, türkischer und arabischer Sprache vor. Sie sang auch diese Verse vor, wie sie bei Familien am Schabbatabend gesungen werden. Bei Kaffee, Tee und Gebäck diskutierten wir das in diesem Text beschriebene Frauenbild und seine Übertragbarkeit auf unsere eigene Lebenswirklichkeit. Die zahlreiche Teilnahme und das rege Interesse waren ermutigend, machen aber auch deutlich, wie dringend wir Gelegenheiten zu interreligiösem Gespräch benötigen.

### Bet Din

Mit Blick auf seine für Ende August geplante Bar Mizwah trat unser Timur am 15. Mai in Berlin vor das Bet Din, um seine Zugehörigkeit zum Judentum zu bekräftigen. Souverän beantwortete er alle Fragen der Rabbiner und stellte sein Wissen wie auch seine Hebräischkenntnisse unter Beweis. Masal Tov, Timur! Wir freuen uns schon auf Deine Bar Mizwah.

### Schabbaton

Aus Anlass des Schabbatons von „Limmud Rabbah“ waren Ende Mai Menschen aus Stuttgart, Gießen, Wiesbaden, Mainz, Düsseldorf und Berlin zu uns gereist. Sie gehören zum Kreis derer, die gemeinsam mit Hamelner Gemeindegliedern jeden Mittwoch im Kurs „Limmud Rabbah“ Texte des Tanach (Hebräische Bibel) und der jüdischen Tradition studieren. Neben den Schabbatgottesdiensten standen verschiedene Schiurim auf dem Programm: Gerald Beyrodt präsentierte seinen Blog mit jüdischen Glossen zum Zeitgeschehen. John Barrows









gab Einblick in den Lebensweg des ursprünglich aus dem Jemen stammenden israelischen Politikers Jehuda Hashai. Itai Böing stellte sein gerade erschienenes Buch „Dazugehören. Ein deutsch-jüdischer Lebensweg“ vor. Rabbinerin Offenberg leitete einen Schiur über das Kaddisch, die Entstehung und den Gebrauch dieses als Trauergebet bekannten Textes. Ein Ausflug führte die Gruppe zum Lern- und Dokumentationsort Bückeberg, der auf eindrückliche Weise die nationalsozialistische Massenpropaganda entlarvt. Vielen Dank für die Unterstützung auch an Olga, Evgen und Petja. Es war ein Schabbaton, der reich war an Gelegenheiten zum Lernen, zum Gespräch und zum Auftanken in einer schwierigen Zeit.

### **Lag-BaOmer-Gartenparty**

Die Evangelisch-Reformierte Gemeinde war wieder Gastgeberin unseres Lag-BaOmer-Festes. Rabbinerin Offenberg und Pastorin Walter hatten Einstiegsfragen vorbereitet, die die Mitglieder beider Gemeinden paarweise ins Gespräch miteinander brachten. Teilweise in verschiedenen Sprachen radebrechend gelang es aber doch, sich zu verständigen und sich miteinander bekanntzumachen. Das Sommerwetter, der schöne Garten, die leckeren Salate und die koscheren Grillwürstchen trugen zu einer fröhlichen Stimmung bei. Wir danken von Herzen unseren Grillmeistern Valerij, Alexej und Petja, sowie Dora und Sveta für das überreiche Buffet, außerdem allen, die Salate beisteuerten und beim Auf- und Abbau halfen.

### **Ausblick auf den Monat Juni**

#### **Jüdisch-Christliches Gespräch über Toleranz und Intoleranz**

Noch bis zum 8. Juni läuft in der Stadt die Veranstaltungsreihe „Hameln ist bunt. Vielfalt erleben. Für Menschenrechte und Toleranz“. Mit Vorträgen, Gesprächen und einer Ausstellung im Obergeschoss der Stadtgalerie werden das Zusammenleben und die Vielfalt von Kulturen in unserer Gesellschaft thematisiert. Auch unsere Gemeinde beteiligt sich daran und ist Gastgeberin eines Podiumsgesprächs zwischen dem Superintendenten des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Hameln-Pyrmont, Dr. Stephan Vasel, und Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg. Am Mittwoch, 5. Juni 2024, 19.00-20.30 Uhr, unterhalten sich beide über Aspekte von Toleranz und Intoleranz in der christlichen bzw. jüdischen Tradition. Wir erwarten viel Publikum aus Hameln und Umgebung, deshalb raten wir zu frühzeitigem Erscheinen.

#### **Schawuot und „Käsekuchen-Wettbewerb“**

Das tägliche Zählen der Omer-Zeit bereitet uns auf das Schawuot-Fest vor: Schritt für Schritt klettern wir den Berg Sinai hinauf, um erneut die Torah anzunehmen. Das feiern wir am Dienstag, 11. Juni, 17.30 Uhr, mit einem Maariw-Gottesdienst, in dem wir in der Torah lesen und die sogenannten Zehn Gebote vortragen. Und am nächsten Tag, Mittwoch, 12. Juni, 11.00 Uhr, versammeln wir uns wieder zu unserem inzwischen legendären „Käsekuchen-Wettbewerb“. Die Gemeinemitglieder sind eingeladen, milchige Speisen – süß oder herzhaft – zuzubereiten und eine kritische Jury von deren außerordentlichen Genuss zu überzeugen. Es ist eine Gelegenheit, alte Familienrezepte, regionale kulinarische Traditionen oder ganz neue Kreationen vorzustellen. Während die Jury ihrer Arbeit nachgeht, wird Rabbinerin Offenberg uns durch das Studium von Texten miteinander ins Gespräch bringen. Und nach der Siegerehrung verzehren wir die Wettbewerbsbeiträge gemeinsam.

#### **Blickwechselfpreis**

Nach Rachel Dohme wird nun auch Rabbinerin Offenberg mit dem Blickwechselfpreis des Vereins „Begegnung Christen und Juden, Niedersachsen“ geehrt. Dieser Preis wird an Menschen verliehen, die sich für den jüdisch-christlichen Dialog einsetzen. Die erneute Vergabe nach Hameln ist auch eine Auszeichnung für unsere Gemeinde, die sich sehr aktiv für interreligiöses Gespräch, für Austausch und Verständigung in unserer Gesellschaft einsetzt. Herzliche Einladung zu dieser festlichen Ehrung am Freitag, 28. Juni, 16.00 Uhr.

#### **Spenden – Zedakah**

Wir danken für die im vergangenen Monat eingegangenen Spenden für unser Gemeindeleben und für die Synagoge. Namentlich möchten wir erwähnen: Anat Ausländer, Birgit und John Barrows, Itai Böing, Daphna Dürsch, Mina Gampel, Bertilla Jontofsohn, Ruth Nauhaus-Kurnik, Kim Pitzer, Nira Scherer, Sabine Segoviano, Rachel Dohme, Tim Kipp mit seiner Klasse des Victoria-Luise-Gymnasiums, Robin Unger und die 4. Klassen der Grundschule Wangelist, Ursula Niedert, Yevgenii Reznik, Ioulia Berhovski, Frau Lange mit ihrer Klasse des Albert-Einstein-Gymnasiums. Mögen alle Spender und Spenderinnen für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



## Baruch Dajan HaEmet – Kondolenz

Am 24. Mai verstarb der Vater und Großvater unserer Gemeindemitglieder Tatjana und Benyamin Meschede, umgeben von seiner Familie in hohem Alter. Wir sprechen seiner Tochter, dem Enkelsohn und der ganzen Familie unser Beileid aus.

## Jahrzeiten im Juni

Etya Sheinberg	1. 6. 2011 / 28. Ijar 5771
Nina Sinizyna	2. 6. 2022 / 3. Siwan 5782
Elena Gorbacheva	4. 6. 2012 / 14. Siwan 5772
Ilja Latkov	5. 6. 1998 / 11. Siwan 5758
Marija Tretyachenko	5. 6. 2019 / 2. Siwan 5779
Abrash Boruchov	6. 6. 2011 / 4. Siwan 5771
Polina Pelts	8. 6. 2019 / 5. Siwan 5779
Matvey Slavinskiy	23. 6. 1998 / 29. Siwan 5758
Valentina Barulina	23. 6. 2012 / 3. Tammus 5772
Grigori Ziskand	25. 6. 2013 / 17. Tammus 5773



Möge die Erinnerung an sie zum Segen sein.

Schalom,  
Ihr/Euer Gemeindevorstand

## Gemeindebrief Archiv

### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Jüdischer Liberal-Egalitärer Verband (JLEV)

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB

## Programm für Juni 2024 • Siwan 5784

Bürozeiten: Mittwoch, Donnerstag, und Freitag, 9.00-17.00 Uhr

Telefon: 05151 / 925 625 E-Mail: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Mittwoch, 5. 6.	19.00	Podiumsgespräch zwischen <b>Superintendent Dr. Stephan Vasel und Rabbinerin Offenberg</b> über „ <b>Toleranz und Intoleranz im Neuen Testament bzw. in der jüdischen Tradition</b> “
Dienstag, 11. 6.	17.30	<b>Maariv</b> -Gottesdienst zu Schawuot mit Torahlesung, anschließend festlicher Kiddusch
Mittwoch, 12. 6.	11.00	„ <b>Käsekuchen-Wettbewerb</b> “
Donnerstag, 13. 6.	18.00	<b>Digitaler Bibeldialog</b> . Dr. Katrin Großmann und Rabbinerin Offenberg sprechen über das 2. Buch Samuel, Kapitel 24. Zoom
Sonntag, 16. 6.	11.30	„ <b>Die Wochentagsamidah</b> “. Im Rahmen des Lehrhauses von JLEV erläutert Rabbinerin Offenberg das Achtzehn-Bitten-Gebet, Zoom
Mittwoch, 19. 6.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> : „Der Fastentag des 20. Siwan“. Zoom.
Mittwoch, 26. 6.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> . Mit Rabbinerin Tamarah Benima. Zoom.
Freitag, 28. 6.	16.00 17.30	Verleihung des <b>Blickwechsel-Preises</b> an Rabbinerin Offenberg <b>Kabbalat Schabbat</b> , festlicher Kiddusch
Samstag, 29. 6.	10.00 13.00	<b>Schacharit Schabbat</b> „Schlach Lecha“, Kiddusch und Schiur <b>Jugendkehillah</b>

### Ausblick auf die Monate Juli und August

Freitag, 12. 7.	17.30	<b>Kabbalat Schabbat</b> mit Peter Wendt, anschließend Kiddusch
Freitag, 19. 7.	14.55	NDR Info „Schabbat Schalom“. <b>Radioansprache</b> von Rabb. Offenberg
Mittwoch, 24. 7.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> : „Ejcha/Klagelieder“. Zoom.
Freitag, 26. 7.	17.30	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
Samstag, 27. 7.	10.00	<b>Schacharit Schabbat</b> „Pinchas“, Kiddusch, Schiur
Mittwoch, 31. 7.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> . Mit Rabbinerin Tamarah Benima. Zoom.
Freitag, 2. 8.	20.30	NDR Info „Schabbat Schalom“. <b>Radioansprache</b> von Rabb. Offenberg
Mittwoch, 7. 8.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> . „Ejcha/Klagelieder“. Zoom.
Freitag, 9. 8.	17.30	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
Samstag, 10. 8.	10.00 13.00	<b>Schacharit Schabbat</b> „Dewarim (Chason)“, Kiddusch, Schiur <b>Jugendkehillah</b>
Mittwoch, 14. 8.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> . „Der Freudentag des 15. Aw“. Zoom.
Mittwoch, 21. 8.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> . Zoom.
Freitag, 23. 8.	17.30	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
Samstag, 24. 8.	10.00	<b>Schacharit Schabbat</b> „Ekew“, Bar Mizwah Timur Treskunov
Mittwoch, 28. 8.	18.00	<b>Limmud Rabbah</b> . Zoom.

### Regelmäßige Kurse per Zoom:

Dienstags, 16.00 Uhr: Bar-Mizwah-Unterricht  
Mittwochs, 16.00 Uhr: Bat-Mizwah-Unterricht  
Mittwochs, 18.00 Uhr: Limmud Rabbah